



Zukunft. Gemeinsam. Gestalten.

# Ein starkes Netzwerk

Der Märkische Arbeitgeberverband versteht sich seit 75 Jahren als Stimme und Sprachrohr der regionalen Wirtschaft

Heute, am 18. Mai 2023, wird der Arbeitgeberverband am Standort Iserlohn 75 Jahre alt. Der Verband hat seine Mitglieder durch zahlreiche Herausforderungen begleitet und ist inzwischen einer der größten regionalen Arbeitgeberverbände in Nordrhein-Westfalen – ein exklusives Netzwerk mit Schlagkraft im Interesse der heimischen Industrie.

Die Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern war schon seit der Kaiserzeit zunehmend ein bestimmendes Element der Sozialverfassung Deutschlands. Die Neugründung der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände kurz nach dem Zweiten Weltkrieg knüpfte an diese Tradition an. Die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erhielten wieder das Recht, in alleiniger Zuständigkeit als Tarifvertragspartner Vereinbarungen über Löhne und Arbeitsbedingungen zu treffen.

Für den Arbeitgeberverband Iserlohn erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister am 18. Mai 1948. Laut Satzung war er vorläufig auf die Eisen- und Metallindustrie beschränkt und zuständig für den Stadt- und Landkreis Iserlohn. Vorsitzender wurde

der Iserlohner Fabrikant Erich von Hagen, erster Geschäftsführer des Verbandes war Syndicus Ernst Nolte. Die Verbandsmitglieder mussten sich bald schon gemeinsam vielfältigen Herausforderungen stellen.

Fachkräftemangel gab es bereits in den Fünfzigerjahren. Ihm begegnete man durch den Zuzug der sogenannten Gastarbeiter. Die Sechzigerjahre brachten kräftige Erhöhungen der Löhne und Gehälter, aber auch eine erste gravierende Rezession. 1961 startete in Iserlohn die Beratung der Betriebe in Sachen Arbeitswirtschaft durch einen ausgebildeten Ingenieur. 1974 nannte sich der Verband in „Unternehmensverband Ruhr-Lenne e.V. Iserlohn“ um, was unter anderem der kommunalen Neuordnung Rechnung tragen sollte.

In den Siebziger- und Achtzigerjahren waren die Unternehmen der Region gefordert, für die geburtenstarken



**Geschäftsführer Özgür Gökce.**

MAV



**Der MAV-Standort an der Erich-Nörrenberg-Straße 1 in Iserlohn.**

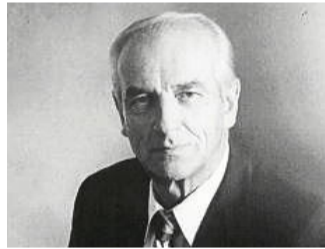
MAV

Jahrgänge zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Der Iserlohner Verband übernahm unter anderem gleich zweimal die Patenschaft für mehr als ein Dutzend zusätzliche Ausbildungsplätze und stellte dafür jeweils eine halbe Million D-Mark zur Verfügung. In die Siebzigerjahre fiel außerdem die Gründung von vier Werkarztzentren als „Töchter“ der Arbeitgeberverbände in Iserlohn und Altena.

Die Achtzigerjahre waren tarifpolitisch durch die Auseinandersetzungen um die Einführung der 35-Stunden-Woche geprägt. Der Iserlohner Arbeitgeberverband schaltete bereits zu Beginn des Jahrzehnts den Neubau eines Verbandshauses. Am 22. September 1980 wurde das Gebäude am Hemberg eingeweiht.

Gegen Ende des Jahrzehnts setzte sich bei den Arbeitgebern die Überzeugung durch, dass ein größerer Verband die Interessen seiner Mitglieder noch besser vertreten könne. Aus dieser Überzeugung resultierte der Zusammenschluss der Verbände in Altena und Iserlohn. Die konstituierende Sitzung für die Gründung des neuen Unternehmensverbandes Ruhr/Lenne fand am 20. Dezember 1989 statt.

Die Neunzigerjahre brach-



**Dr. Jochen F. Kirchhoff.**

MAV

ten dann – nach mehreren Absenkungen der Wochenarbeitszeit im Laufe der Jahrzehnte – tatsächlich die 35-Stunden-Woche. Sie führten außerdem zur Wahl eines derzeit wohl dienstältesten Arbeitgeberpräsidenten in Nordrhein-Westfalen: Horst-Werner Maier-Hunke wurde 1998 Vorsitzender des MAV – und ist es bis heute. Er folgte auf mehrere verdiente Vorsitzende. Außer Erich von Hagen waren dies in Iserlohn vor der Fusion Walter Stoeser, Ernst Witte, Ernst Nörrenberg-Sudhaus, Dr. Jochen F. Kirchhoff und Dr. Reinhard Opitz sowie später für den Unternehmensverband Ruhr/Lenne Hans-Friedel Schulte und Jörg Vogelsang. 2008 fusionierte der Verband unter Maier-Hunkes Leitung mit dem Märkischen Arbeitgeberverband in Hagen

zum neuen großen Märkischen Arbeitgeberverband (MAV). 2015 baute der MAV als alleiniger Träger der Ausbildungsgesellschaft in Letmathe mit einem Investitionsvolumen von insgesamt vier Millionen Euro eine neue überbetriebliche Lehrwerkstatt, die für die gewerblich/technischen Berufe der Metall- und Elektroindustrie bis heute eine Ausbildung auf höchstem technischem Stand garantiert.

Der Verband hat zu Beginn des neuen Jahrtausends viele Krisen erlebt: Basel II, die Wirtschaftskrise 2008/2009, die Flüchtlingskrise. Aber sicher hätte sich niemand vorstellen können, was sich zu Beginn der 2020er-Jahre innerhalb kurzer Zeit noch zusammenbrauen würde: die Corona-Pandemie, die Hochwasserflut im Verbandsgebiet, Lieferprobleme für Rohstoffe und Computerchips, die Sperrung einer Autobahn-Lebensader der Region – und schließlich: ein

Krieg in Europa. Der MAV unterstützt und begleitet seine Mitglieder in solchen herausfordernden Situationen.



**Vorsitzender Horst-Werner Maier-Hunke.**

MAV

Horst-Werner Maier-Hunke hat weiterhin klare Vorstellungen von den Aufgaben eines Arbeitgeberverbandes: „Es darf nicht ausschließlich um Tarifthemen gehen, sondern der Verband muss sich mit innovativen Themen breiter aufstellen.“ Beispielsweise durch aktive Öffentlichkeitsarbeit und Engagement für Ausbildung, Beschäftigung von Frauen und Unternehmensnachfolge. Die Zukunft hat längst begonnen.

## Der Verband

Der MAV hat rund 460 Mitgliedsbetriebe, mit und ohne Tarifbindung, die etwa 60.000 Beschäftigte zählen. Das Verbandsgebiet umfasst den nördli-

chen Märkischen Kreis, Hagen und den EN-Kreis. Infos unter [www.mav-net.de](http://www.mav-net.de). Hier finden sich auch noch weitere Mitarbeiter des Verbandes.

## Interessenvertretung

Bei öffentlichen Entscheidungen in der Region soll die Stimme der heimischen Industrie gehört werden. Davon profitiert am Ende auch der einzelne Betrieb. Der MAV vertritt die Interessen seiner Mitglieder in den Gremien der sozialen Selbstverwaltung und durch die Teilnahme an „Runden Tischen“ zu regionalen wirtschaftlichen sowie sozial- und bildungspolitischen Fragen. Er engagiert sich bei Politik, Behörden und Gewerkschaften auf kommunaler Ebene, in Netzwerken, die sich zum Beispiel mit regionaler Arbeitsmarktpolitik, Qualifizierungsprogrammen und Ausbildungs-offensiven befassen. Außerdem benennt er ehrenamtliche Richter an den Arbeits- und Sozialgerichten.

Arbeits- und Sozialrecht. Neben der Unterstützung bei arbeitsrechtlichen Prozessen und Fragestellungen behandeln die Experten auch arbeitgebernahe Themen wie



• Begründung oder Änderung eines Arbeitsverhältnisses: Wie gestalte ich rechtssicher?  
• Betriebs-

rat – fairer und lösungsorientierter Umgang mit betrieblichen Fragen: Wann muss ich den Betriebsrat einbeziehen?  
• Tarifverträge: Wann und wie habe ich diese anzuwenden?

Gemeinsam mit den Betrieben erarbeiten die Juristen passgenaue Lösungen. In enger Zusammenarbeit mit den Arbeitswirtschaftsexperten des Verbandes schaffen sie auch komplexe



Arbeitszeit- oder Entlohnungsmodelle. Personalleiterkreise, Seminare und Vorträge sorgen für eine gehaltvolle Fortbildung der Verbandsmitglieder.

### TARIFRECHT

Der Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie bietet Planungs- und Kalkulations-sicherheit. Außerdem wird er zusehend zu einem Pfund bei der Gewinnung von Fachkräften. Die MAV-Mitglieder haben aber die Wahl: Auch Mitgliedern ohne

Tarifbindung bietet der Verband sein gesamtes Leistungspaket an. Die Interessen der tarifgebundenen Mitgliedsunternehmen werden durch den MAV in die Tarifverhandlungen eingebracht. Die Tarifexperten des Verbandes beraten die Mitglieder und arbeiten gemeinsam mit ihnen daran, passgenaue Regelungen für den Betrieb zu finden.



**Die Juristen Yvonne Filor-Knapwerth, Philipp Albert, Dirk M. Dreesen, Marthe Müller und Harald Dohmen (v. o.).**

MAV

## Arbeitswirtschaft

Der Anspruch des MAV ist es, Unternehmen auch bestmöglich bei ihren arbeitswirtschaftlichen Aufgaben zu beraten und zu unterstützen. Stichworte sind hier Arbeitszeit, Entgelt und Vergütung sowie Unternehmens- und Produktionsorganisation. Alleinstellungsmerkmale des Verbandes sind die gemeinsam von Ingenieuren und Juristen entwickelten Lösungen. Dies gelingt durch die Erfahrung aus Jahrzehnten praxisbezogener und partnerschaftlicher Beratung und



**Die Ingenieure und kooperierenden Experten für Arbeitswirtschaft: Prof. Dr.-Ing. Klaus-Michael Mende, Dipl.-Ing. REFA-Ing. Frank Schönenberg, Dipl.-Ing. REFA-Ing. Heiko Teßmann (v. l.).**

MAV

Begleitung mehrerer Hundert Mitgliedsunternehmen. Bei neuen Trends und Entwicklungen nutzen die Verbandsingenieure ergänzend das



praxisnahe Institut für angewandte Arbeitswissenschaft sowie regionale Hochschulen, wovon Mitglieder ebenfalls profitieren. Darüber hi-



naus eignen sich viele betriebliche Themen, um diese als Projekte im Rahmen von Master- oder Bachelorarbeiten zu bearbeiten.

## Öffentlichkeitsarbeit

Der MAV vertritt die Interessen der regionalen Wirtschaft gegenüber der Öffentlichkeit. Er beantwortet Anfragen von Journalisten aus Arbeitgebersicht, veröffentlicht Pressemitteilungen, veranstaltet Pressekonferenzen, publiziert eigene Medien und beteiligt sich an der Diskussion in den Sozialen Medien. Mitglieder können aber

auch Beratungsleistungen im Themenbereich PR/Marketing nutzen. Dazu betreibt der MAV den Arbeitskreis Kommunikation & Marketing.



**Dr. Andreas Weber, Leiter Öffentlichkeitsarbeit & Bildung.**

MAV

**NACHWUCHSGEWINNUNG** Der MAV organisiert diverse Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung für die Industrie. Unter anderem setzt er den Info-Truck der M+E-Industrie ein, um jungen Menschen die Attraktivität moderner Ausbildungsberufe näher zu bringen. Der MAV beteiligt sich an Ausbildungsmessen und organisiert Vermittlungsangebote für Ausbildungsplätze und führt interessierte

Schüler und Lehrer in die Betriebe. Im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft lernen Lehrkräfte durch Firmenbesuche den Alltag der Industrie kennen.



**Bildungsreferentin Annette Tilsner.**

MAV

### ARBEITS- UND SOZIALRECHT

Die Juristen des MAV sind Partner der Betriebe im